

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 2. April.

I. Citationes edictales.

Auf Anhalten Eines Hochwürdigen Domkapituls dahier zu Münster Discutienten werden hiemit alle und jede an die Eheleute Zellern Wigger, Kirsp. Rheine und dessen Haab und Gütern Ansprach machende hiemit öffentlich zum zweyten mal verabladet, um ihre an gemeldten Zellern und dessen Güter habende Forderung bey hiesigem geistlichen Hof- und Officialat-Gericht innerhalb 9 Tagen unter Straf des ewigen Stillschweigens vorzubringen. Signatum Münster den 9. März 1776.

Ad spec. Mandatum Rev. D. Officialis
B. H. Funcke, causæ Act.

Alle und jede, so einige Ansprach oder Forderung an den Eheleuten Joh. Henrich Wessendorf dahie zu Metelen zu haben vermeinen, werden hiemit zum ersten mal edictaliter verabladet, um ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen bey hiesigem Gerichte gehörig zu proponiren, so gewiß, als sonst der Ordnung nach weiters verfahren werden solle. Signatum Metelen den 17. Febr. 1776.

Ad Decretum D. Judicis
J. M. Effinck, Act.

Es werden alle und jede Creditores, welche an der Wittiben Velthaus Dorfs Albersloe einige Ansprach oder Forderung haben, hiemit offener Edictsweise auf den 15. April Morgens 10 Uhr zu Sendenhorst peremptorie und edictaliter citiret und abgeladen, um alsdann ihre in Händen habende Justificatoria zu producren, die vorzuschlagende Vergleichs-Punkten anzuhören, und sich darauf zu erklären. Sign. Münster den 12. März 76.

Ad Mandatum D. Judicis
Schunicht, Act.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl Eines Hochwürdigen Münsterischen Domkapituls Herrn Richtern und Grafen zum Backenfeldt, Doctoren Kerckerinck, wird hiedurch bekannt gemacht, daß am nächstkünftigen Samstag, den 13ten Monats April des Morgens 9 Uhr in der Behausung der Wittiben Terhalle im Dorf Roxel die sämtliche Mobilien, als Linnen, Bettwerk, Kupfer, Zinnen, und sonstiges Hauszerath, sodann eine Kuh, und ein Rind, wie auch das Principalhaus mit dem Nebenhaus dem Meist- und Letztbietenden gegen baare Zahlung gerichtlich verkaufet werden sollen, die hierzu Lust und Mittel haben, können sich auf bestimmten Ort und Zeit einfinden. Signat. Münster den 29 März 1776

J. H. Gendt, Grschr.

Demnach in Kraft vom Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgericht erlassenen Mandati ad æstimandum & distrahendum in Sachen erst Diderich Conrad Adolph von Westerholt zu Lembeck, nachgehends dessen hinterlassene Wittib, dann Ferdinand Diederich, nun Clement August Graf von Merveldt, Hochfürstlich-Münsterischen Geheimen Rathen und Obristmarschallen, Klägern eines, gegen und wider den Zellern Arup und Bergedick Beklagten andern Theils auch zur Sachen erschienenen Joh. Albrecht von Rhede, als Mandatarius des Grafen Gothard von Athlone, fort denuncirten Generalmajor von Rhede zu Gynckel, hernächst auf ausgelassener Ladung zur Sachen erschienenen Hermann Otto von Asbeck zu Knippenborg, und Generallieutenant Friderich Johann d'Isendorn a Blois, nun verabladeten Grafen von Athlone dritten Theils, auch zur Sachen beygetretenen Abten zu Liesborn vierten Theils, das im Kirspel alt Ahlen belegenes Wesselings Erbe, so durch die beeidete Gerichts-Aestimatoren Stückweise aufgenommen, nach Maßgabe deren Gutsherrlichen Gefällen, angeschlagen zu 3 pro Cent, ad 1041 Rthlr 18 ß. 8 dt. auf Dienstag den 16ten April Morgens 10 Uhr an dem Meistbietenden gerichtlich verkaufet werden solle; Als wollen die zu solchem Ankauf Lust tragende sich in termino aufm Rathhause dahier, als gewöhnlichen Gerichtsplatze, einfinden. Sign. Ahlen den 24. Febr. 1776.

Ad Decretum D. Judicis

J. H. Bömer, Grschr.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Richtern zu Horstmar, Doctorn Baltzer, wird hiedurch bekannt gemacht, daß ad instantiam Kaufhändlern Weermann zu Havixbeck der Eheleuten Johann Diederich Mylinck dahier in Horstmar auf der Münsterstraße sub Num. 45 belegene Behausung samt Spieker, mit Begräbniß- und Kirchensitze, so auf 200 Rthl ästimirt worden, auf Montag, den 15ten April l. J. Morgens 10 Uhr in des Herrn Richtern Wohnbehausung meistbietend verkaufet werden solle. Signat. Horstmar den 28. März 1776.

J. B. Lohe, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Am Mittwochen, den 17ten April laufenden Jahrs, soll in der auf der Clemensstraße belegenen Wohnbehausung des Herrn Secretarii Funke des Nachmittags um zwey Uhr die zur Küsterey des Kapitels im alten Dom gehörige auf der Bergstraße dahier sub Num. 169 belegene Wohnbehausung aus freyer Hand meistbietend verkaufet werden. Die zum Ankaufe Lust und Mittel habenden belieben sich auf vorbestimmter Zeit und Orte einzufinden.

Da der zwischen St Servatii Thor und dem sogenannten nunmehro abgebrochenen Peinige-Thurn, zugefüllter Stadtsgraben und planirter Wall einer sichern Fundation zu etwaiger Vergütung übertragen worden, sodann dieser sehr bequeme Platz zu ein auch mehrere Gärten leicht zubereitet werden könne, so dienet dem oder denen darzu Lust habenden hiedurch zur Nachricht, daß die zu Anheurung auf Jahren, oder dem Befinden nach Lebenslänglich gesetzte Beding-

nissen beym Herrn Vicarius Astrup zu vernehmen seyn. Münster den 31 März 1776.

Seine Kuhrfürstliche Gnaden haben mir gnädigst befohlen, die Reitschul-Hengste inskünftige nicht mehr beschellen zu lassen, wornach sich die etwaigen Liebhaber zu richten haben.

Weyrother.

Bey dem hiesigen Hofbuchhändler Perreaux sind nachstehende neue Bücher zu haben:

Pergolese (J. B.) vollständige Paßionsmusik zum Stabat Mater, mit der Klopstockischen Parodie; in der Harmonie verbessert, mit Oboen und Flöten verstärkt, und auf vier Singstimmen gebracht von J. A. Hiller. in Folio. Leipzig 1776. 2 Rtl 4 gg.

Stella, ein Schauspiel vom Herrn Doctor Göthe verfertiget. auf Schreibpapier 8. 1776 6 gg.

— Eben dieses Schauspiel auf Druckpapier. 4 gg.

Briefe des Herrn Philipp Dornee Stanhope, Grafen von Chesterfield an seinen Sohn. 4ter Band 8 Leipzig 1776. 14 gg.

Lorenz Sterne's Briefe an seine vertrauteste Freunde, nebst einem Fragment im Geschmacke des Rabelais, herausgegeben von seiner Tochter Madame Medalle. 8. Leipzig 1776. 1 Rthl.

Höselens (J. F.) Analytische Betrachtungen über die Theorie der sphärischen gläsernen Spiegel. 8 Münster 1776. 4 gg.

Jägerschmidts Unterricht für Hebammen. 2ter Theil 8 Carlsruhe 1776 6 gg.

Zills Abhandlung von dem Schlaf der Pflanzen, und von der Ursache der Bewegung der empfindenden Pflanze. 8. Carlsruhe 1776. 6 gg.

Ebert, natürliche Geschichte aus seiner näheren Unterweisung in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften. 8. Carlsruhe 1776. 4 gg.

Bernard Havestadt, ehemaliger Gesellschaft JEsu Priester, und in dem weitentfernten Königreiche Chili in Süd America über zwanzig Jahr lang gewesener Mißionarius, bietet sich ernstlich und demüthig an, die Chilenische Sprach, welche er salvo meliore, unter allen Sprachen, von welchen er einige Erkänntniß hat, für die leichteste und zierlichste haltet, etwelchen wohlerzogenen, tugendsamen, und der lateinischen Sprach verständigen Junglingen mit gehöriger Erlaubniß ihrer Aeltern u. s. w. umsonst und dergestalten zu lehren, daß sie mit göttlicher Hülf und eigenen mittelmäßigen Fleiß, ohne mehreren, als nur eines einzigen Buchs, und ohne andere Mühe, als die fleißige Lesung desselben, (wiewohl die Explication viel hilft) dieselbige Sprach, was die Theorie belangt, innerhalb zwey, und in selbiger zu schreiben und zu reden, inner fünf und sechs Monat mehr oder weniger, gemäß eines jeden Fleiß, und guter Gedächtniß, genugsam erfahren seyn werden. Doch will er keine andere Schüler, als die, wie gesagt, tugendsam, eingezogen, und von guten Sitten sind; und in den zu gebenden Lectionen immer und zu rechter Zeit sich einfinden. Wer also beschaffen, Lust und Erlaubniß hat, kann sich bey gemeldtem Priester in seiner Wohnung hier zu Münster melden. Der Titul und Inhalt des obgemeldten Buchs, und welches allein soll genug seyn, mehrgedachte Chilenische Sprach vollkommen zu lernen, ist bey Herrn Aschendorf für einen Münsterschen Schilling zu haben.

IV. Landeslotterie-Sachen.

Die Ziehung der ersten Klasse hiesiger 10ten Landeslotterie ist auf dem bestimmt gewesenen Ziehungstermin, den 26sten März, öffentlich geschehen, das erste Gewinn a 200 Gulden ist auf Num. 3458 und in der Kollekte des Küstern Köne, sodann das zweyte a 100 Gulden auf Num. 5107 und in der Kollekte des Gerichtschreibern Börnemann zu Billerbeck, ein a 50 Gulden auf Num. 3407 und in der Kollekte des Juden Meyer Levi in Telligte, das andere a 50 auf Num. 5043. und in der Kollekte des Ahausischen Amtsbotten Höring gefallen. Die Listen von dieser Ziehung sind bey allen Kollektoren zu haben

und einzusehen. Mit Auszahlung der Gewinnste wird gegen den 10ten dieses angefangen, und von demjenigen Kollektorn, bey welchem der Einsatz geschehen, gegen Zurücklieferung der Original Gewinnstloose, nach dem im Plane bestimmten Abzuge, promt geleistet werden, dahero wolle sich ein jeder, der gewonnen, gehörig melden. Die Ziehung der zweyten Klasse dieser Lotterie ist auf den 2ten May festgestellet, diejenigen Numern, welche in der obgemeldt gezogenen 1sten Klasse nicht herausgekommen sind, müssen vor Ablauf des 18ten April mit zwey Drittel Rthl. oder 18 ß. 8 Pfen. bey Verlust derenselben erneuert werden, widrigenfalls solche verfallen, und diejenigen, welche ihre Loosen vor obbestimmter Zeit nicht verwechselt haben, an den darauf folgenden Gewinnst in der zweyten Klasse keinen Anspruch machen können.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Bologna, vom 12. März.

Die unter Clemens XIV. in der Engelsburg zu Rom eingesperrten Personen haben nun alle ihre Freyheit erhalten. Am 7ten, Abends, wurden die beyden Exjesuiten, Anton Benizza und Coltraro, in 2 Privathäuser, der Erzpriester Azzaloni in das Mißionshaus von St. Andreas, und der Beichtvater der Nonnen von Palästrina, Herr Majoli, zu den Paßcenisten geführet. Allen ist eingebunden, weder mündlich, noch schriftlich, unter Bedrohung der härtesten Strafen, mit niemanden, weder mittel- noch unmittelbar sich über die gegenwärtige Sache zu unterhalten.

Genua, vom 12. März.

Die Rede gehet hier, es werde eine Französische Flotte die Spanische in ihren Operationen unterstützen. Selbige bestehet aus 11 Schiffen von der Linie mit 4 Fregatten und 3 Bombardierschiffen, welche Herr d'Ache commandiren soll. Die Armee unter dem Befehle des Herrn von Marbeuf soll auf den 3ten April bereit seyn, und, nebst den Truppen von Spanien, Neapolis und Parma, 40 tausend Mann ausmachen, um gegen Algier zu agiren.

London, vom 22. März.

Ein neues Gerücht will, Quebec und Boston seyn wirklich in den Händen der Amerikaner. Ob die Sage ihren Grund habe, können wir noch nicht wissen; das hat aber seine Richtigkeit, daß mit den bisherigen Kriegsanstalten wider die Colonien auf einmal zurückgehalten wird, ohne daß man die eigentliche Ursache von diesem einstweiligen Nachgeben erfahre. Einige sagen, die Ministere hätten einen Aussöhnungs-Plan mit den Amerikanern unter den Händen, welcher erster Tage dem Parlamente zu seiner Guthissung vorgelegt werden sollte, und dieser Plan sey so klug und billig eingerichtet, daß die schwürigen Colonien, wann sie solchen ausschlügen, keine andere Bedingungen mehr zu gewarten hätten, als jene, die das Schicksal der Waffen entscheiden würde.

Warschau, vom 20. März.

Es scheinet, als wenn dieses Jahr wieder sehr merkwürdig für Pohlen werden wollte. Nach Briefen aus Litthauen, ist in diesem Großherzogthum alles in einer Gährung. Man spricht von einer Conföderation, die ihrem Ausbruche sehr nahe seyn soll; ja man will sogar wissen, daß die Litthauer Willens wären, sich ganz von Pohlen abzureissen, und ihren eigenen Großherzog zu wählen. So viel ist gewiß, daß Litthauen mit der Krone, besonders wegen des letzten Reichstages und der Delegation, höchst unzufrieden ist; ob aber die Sache so weit gehen sollte, muß die Zeit erst erklären. Hier will man schon den Großfeldherrn Oginski und den Prinzen Adam Czartoryski zu Conföderations-Marschällen bestimmen.

Bonn, vom 22. März.

Gestern sind Se. Excellenz, der neue Päbstl. Nuntius, Herr Bellisomi, allhier eingetroffen, und bey Sr. Kuhrfürstl. Gnaden zur Audienz aufgeführet worden, wobey Hochdieselben das Päbstl. Legations-Breve zu höchsten Händen übergaben.